



## Warum kriegen wir das CO<sub>2</sub> bisher nicht in den Griff?

Der CO<sub>2</sub>-Anteil in der Atmosphäre ist heute deutlich höher als er in den zurückliegenden vierhunderttausend Jahren jemals war – dies belegen Messungen in Eisbohrkernen. Und er steigt immer weiter. Das verwundert wenig, denn im gleichen Ausmaß schwillt der durch Menschen verursachte CO<sub>2</sub>-Ausstoß an. Die 2015 ausgerufene Trendwende erwies sich leider als Irrtum. Die CO<sub>2</sub>-Emission stieg danach erneut und betrug 2018 bereits 37,1 Gigatonnen.

### Fossile CO<sub>2</sub>-Emission weltweit in Gigatonnen jährlich

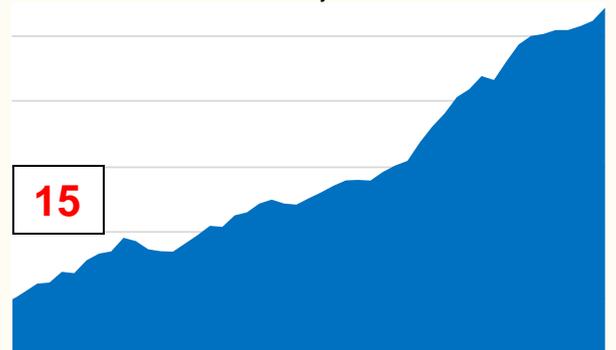
Daten: Global Carbon Project

37,1

15

1970

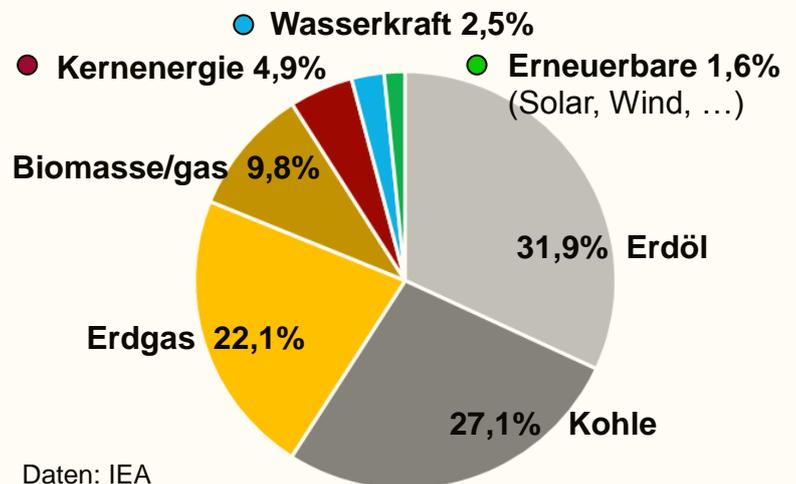
2018



*Wo kommt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß überhaupt her?*

→ Unsere Primärenergieträger sind noch immer zu 81,1% fossil (Erdöl, Erdgas, Kohle); ihre Nutzung setzt unvermeidlich CO<sub>2</sub> frei. Der Anteil erneuerbarer Energie ist von 2010 bis 2015 um nur 0,6% gewachsen und lässt sich nicht so einfach steigern: Monokristalline Solarzellen bspw. brauchen rund 5 Jahre, bis sie ihre Herstell-Energie wieder eingespielt haben. Diese Herstell-Energie (aufzubringen im derzeitigen Energieträger-Mix!) erhöht den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zusätzlich.

### Mix der Primärenergieträger weltweit 2016



*Warum steigt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß immerzu?*

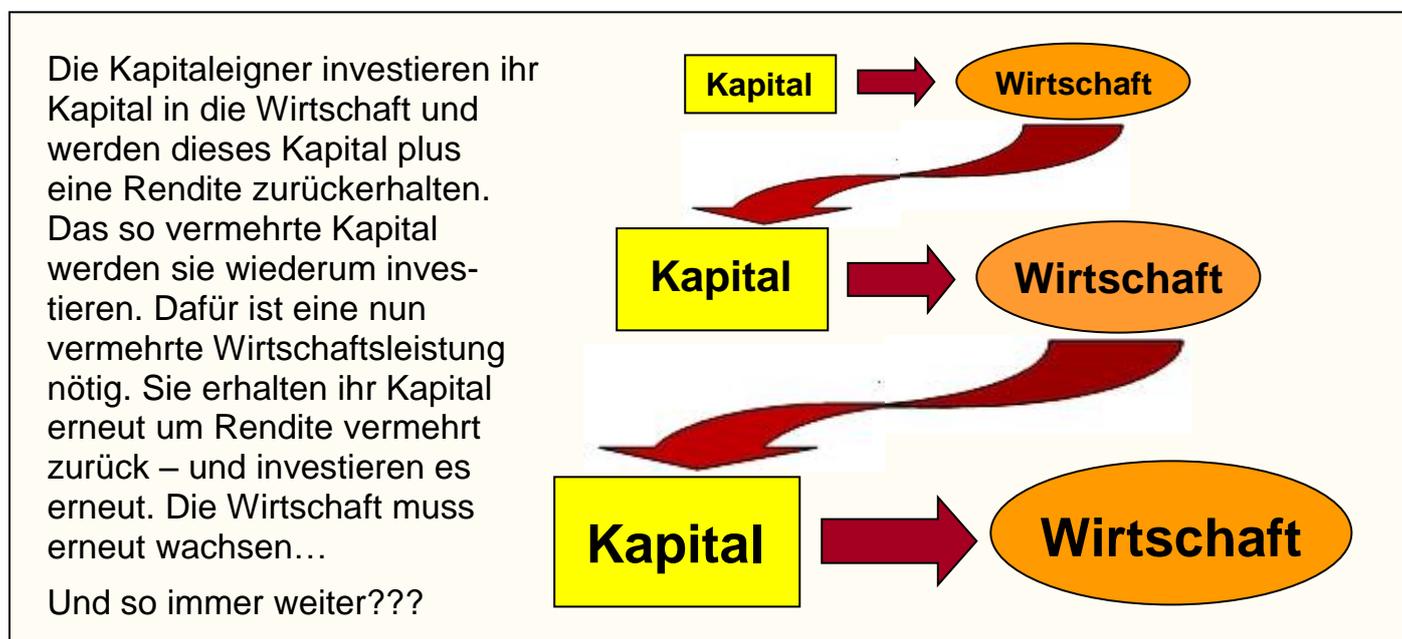
Wäre der weltweite Energiebedarf seit 1970 gleichgeblieben, läge der fossile Anteil heute bei nur noch knapp 60 statt 81,1%. Doch der Bedarf ist seit 1973 von 6,1 auf 13,8 Mrd. Tonnen Öläquivalent hinaufgeschneit. Das heißt, es geht mittlerweile um 81,1% von *mehr als der doppelten Menge*. Deshalb ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß unentwegt gestiegen anstatt zu sinken – allem technischen Fortschritt zum Trotz! Im Klartext: *Die Entlastung, die wir durch erneuerbare Energie erreichen, wird vom ständig steigenden Bedarf aufgezehrt und weit übertroffen.*

Die Ursache für den wachsenden Energiebedarf ist das Wirtschaftswachstum. Von 1963 bis 2000 wuchs die Industrieproduktion um Faktor 4, das Luftverkehrsaufkommen um Faktor 6 und die Rohstahlproduktion hat sich verdoppelt. Das alles kostet Energie.

### Wie lässt sich gegensteuern?

Um die Zunahme des CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre wenigstens zu verlangsamen, müssen wir zurück zu jährlichen Ausstoßmengen wie 1990: 21,5 statt heute 37,1 Gigatonen. Grüne Technologien können dabei helfen. Aber die Aufgabe ist riesig: es sind 23% Zuwachs bei den erneuerbaren Energien nötig und die dafür erforderliche Herstell-Energie muss anderswo eingespart werden, soll die CO<sub>2</sub>-Emission nicht noch mehr steigen. Zudem müssen heute noch unterentwickelte Länder dringend Gelegenheit zum Aufholen erhalten. All das zwingt zur Absenkung des heutigen Energieverbrauchs, d.h. zur Absenkung in bestimmten Wirtschaftssegmenten. *Und all das kann nicht gehen bei immer weiterem Wachstum.*

Doch eine Wirtschaft ohne Wachstum ist innerhalb der kapitalistischen Wirtschaftsweise gar nicht denkbar! Denn die Triebkraft des Unternehmertums ist die sogenannte Kapitalakkumulation. Akkumulation bedeutet Anhäufung; es funktioniert so:



→ **Wirtschaftswachstum ist nicht etwa ein Irrtum der politisch Verantwortlichen. Vielmehr kann es im kapitalistischen System gar keine Wirtschaft ohne Wachstum geben. Deshalb gilt in Deutschland seit 1967 das „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“. Politiker sind per Gesetz verpflichtet, das Wirtschaftswachstum mit allen Mitteln anzukurbeln!**

→ **Da aber der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinken muss, ist genau dieses Wachstum nicht mehr länger zu verantworten. Wir brauchen eine Wirtschaft ohne Wachstum, und das kann nur eine Wirtschaft ohne Rendite sein! Wir müssen uns demnach von der Grundidee des Kapitalismus verabschieden, beim Anlegen von Kapital ein Entgelt zu erwarten.**